au

Intelligenz-Blatt für das Großherzogthum Posen.

Intelligenz-Comtoir im Posthause.

№ 78. Sonnabend, den 31. März 1849.

Angekommene Fremde vom 29./30. März.

Hr. Partikulier Wendorff aus Marcinkowo, l. im goldenen Löwen; Hr. Gutsb. v. Zoltowski aus Myszkowo, Hr. Gutsp. Matecki und Frau aus Neustadt b/P., l. im Bazar; Hr. Prinz, Lieut. im 19. Inf.-Regt. aus Lüben, Hr. Gastwirth Nagel und die Hrn. Konzertmeister Nagel aus Memel, Klug aus Bromberg, Hr. Wirthschafts-Beamter Nasiolowski aus Kuklinowo, Hr. Maler Pawlowski aus Biechowo, Hr. Gymnasiast Dallmer aus Sagan, Hr. Lehrer Kawczynski aus Scharfenort, Hr. Gutsb. v. Sibilski aus Ostrog, l im Hôtel de Berlin; Hr. Gutsb. v. Suchorzewski aus Tarnowo, l. in No. 5. Gerberstr.; Hr. Bauführer Westphal, Hr. Techniker v. Dombrowski, die Hrn. Architekten Gerhard u. Maske und Königl. Feldmesser Hr. Tischler aus Schönlanke, l. in der goldenen Gans; Hr. Bürger Schwerkost aus Neubrück, Hr. Verwalter Brecz aus Rudnik, l. im Widder; die Hrn. Gutsb. Bar. v. Erdmansdorff aus Dratzig, Königsmann aus Rudnik, v. Zychlinski aus Psarskie, Hr. Assessor Funk aus Wongrowiec, Hr. Buchhalter Schulz aus Weidenvorwerk, die Hrn. Handlungs-Commis Adolph aus Berlin, Feist aus Mannheim, l. in Lauk's Hôtel de Rome; Hr. Brennerei-Inspektor Hugger aus Ludom, Hr. Gutsp. Harmel aus Nidom, Hr. Tabagist Seidel aus Rawicz, l. im Hôtel de Pologne; die Hrn. Gutsp. Przyluski aus Malachowo, Pylaski aus Strumiaun, Hr. Amtmann Leidelt aus Midzewo, Hr. Gutsb. v Moszczenski aus Srebrnagóra, l. im Hôtel de Paris; Hr. Gutsb. v. Kaminski aus Bojanice, Frau Gutsb. Bandelow aus Latalice, Hr. Kaufm. Langewicz aus Witkowo, l. im schwarzen Adler; Hr. Gutsp. Jerzewski aus Slupia, l. in No. 24. Friedrichsstr.; Hr. Bereiter Heiser aus Berlin, die Hrn. Gutsb. v. Poninski aus Malczewo, v. Koscielski aus Smilowo, l. im Hôtel de Vienne; die Hrn. Gutsb. v. Moszczynski aus Jeziorki, v. Swinarski aus Ruszkowo, v. Zeromski aus Grodzisko, l. im Hôtel

à la ville de Rome; Hr. Kaufm. Derpa aus Rogasen, l. in den drei Lilien; Hr. Inspektor Wilkanowicz aus Węgierki, die Hrn. Gutsp. Jarantowski aus Soleczno, v. Koszutski aus Gorka, l. in den drei Sternen; Hr. Gutsb. Graf Kęszycki aus Smogorzewo, Frau Gutsb. v. Chlapowska aus Bonikowo, l. im Hôtel de Dresde; Hr. Gutsb. Chmara aus Gniewkowo, l. im Reh; die Hrn. Gutsp. Drzewiecki aus Jaworowo, Gebr. Rankowski aus Katarzynowo, Hr. Kommissarius Szenic aus Trocko, l im Hôtel de Hambourg; Hr. Kommissarius Ammon aus Prochnowo, Hr. Regier.-Referendar Dönsch aus Krotoschin, Frau Dr. Pigsa aus Trzemeszno, Hr. Kaufm. Ollendorf aus Rawicz, Hr. Pächter v. Twardowski aus Kobelnik, Hr. Oberlandesgerichts-Assessor Wißmann aus Stettin, die Hrn. Gutsb. Hoffmann aus Tarnowo, v. Twardowski aus Slopanowo, l. im Hôtel de Bavière; die Hrn. Gutsb. v. Mieczkowski aus Gorazdowo, v. Nieświastowski aus Slupia, v. Zoltowski aus Niechanowo, Frau Gutsb. v. Niegolewska aus Niegolewo, Hr. Assessor Kinel aus Wreschen, l. im Bazar.

---

1) **Bekanntmachung.** Das General-Post-Amt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, nachdem das für deklarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich herabgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Gegenständen liegt, den Werth solcher, der Post anvertrauter Sendungen, zu deklariren.

Dessen ungeachtet gelangen noch fotwährend Reklamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Post-Amt. Die in Folge solcher Reklamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu deklariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Deklaration erlangt wird. — Für den Verlust nicht deklarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Post-Verwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Deklaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Berlin, den 9. März 1849. General-Post-Amt.

---

2) **Bekanntmachung.** In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums dadurch mannigfache Uebelstände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Packeten den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder Gegenstände von angegebenem Werthe, in den Begleitbrief zu verpacken. Damit in dem Gesammt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe aufrecht erhalten werde, sieht sich das General-Post-Amt zu der Bestimmung genöthigt, daß

zu Packet-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Packeten mit angegebenem Werthe, zu recommandirten Packeten, zu Fässern, Beuteln und Kisten mit Geld u. s. w.,

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen ledigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält. Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Packet verschlossen ist.

Die Königlichen und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849. General-Post-Amt.

---

3) **Bekanntmachung.** Durch den kürzlich zwischen Großbritanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Postvertrag ist das Seeporto für die zwischen beiden Ländern zu befördernde Correspondenz von einem Shilling (10 Sgr.) auf 8 Pence ($6\frac{3}{4}$ Sgr.) für den einfachen, bis $\frac{1}{2}$ Unze (1 Loth) schweren Brief herabgesetzt worden. Diese Portoermäßigung findet auch auf die über England zu befördernden Briefe zwischen Preußen und irgend einem Theile der Vereinigten Staaten von Nordamerika Anwendung. Das diesseits für die gedachte Correspondenz zu entrichtende Gesammtporto, welches früher 20 Sgr. betrug, stellt sich hiernach künftig auf $16\frac{3}{4}$ Sgr. für den einfachen Brief.

Der bisherige Frankirungszwang für die in Rede stehende Correspondenz muß für jetzt noch bestehen bleiben, dergestalt, daß die diesseitigen Correspondenten hinwärts stets das Porto bis zum amerikanischen Landungshafen, herwärts dagegen das Porto von dem amerikanischen Ausgangshafen ab zu entrichten haben, während die Bezahlung des nordamerikanischen Landportos stets den dortseitigen Correspondenten anheimfällt.

Coursberichte, Preis-Courante und überhaupt alle Drucksachen unter Kreuzband, welche zwischen Preußen und den Nordamerikanischen

Freistaaten über England versendet werden, unterliegen nach wie vor dem vollen Briefporto, mit alleiniger Ausnahme der Zeitungen, für welche die bisherigen ermäßigten Sätze unverändert bleiben.

Berlin, den 22. März 1849. General-Post-Amt.

---

4) Oeffentliches Aufgebot.

Land- und Stadtgericht zu Posen, Erste Abtheilung, den 24. November 1848.

Alle diejenigen, welche an die von dem entlassenen Boten und Hülfs-Exekutor des hiesigen Land- und Stadtgerichts Franz Peschel bestellte Amtskaution von 25 Rthlrn. einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, sich damit in dem hierzu am 16. April 1849 Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius v. Kierski in unserem Instruktions-Zimmer anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung zu melden.

Zapowiedzenie publiczne.

Sąd Ziemsko-miejski w Poznaniu, pierwszego wydziału, dnia 14. Listopada 1848.

Wszyscy, którzy do kaucyi oddalonego woźnego i pomocniczego exekutora tutejszego Sądu Ziemsko-miejskiego Franciszka Peschel talarów 25 wynoszącéj pretensye jakie mieć sądzą, zapozywają się niniejszém, aby się z takowemi w terminie na dzień 16. Kwietnia 1849. w izbie instrukcyjnéj przed Ur. Kierskim Referendaryuszem wyznaczonym o godzinie 10téj przed południem zgłosili, inaczéj z takowemi wykluczeni zostaną.

---

5) Bekanntmachung. Der Fleischer Carl Boek zu Schloppe und dessen Braut Ernestine Briese von Proßekel, haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 5. Februar 1849 für ihre künftige Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Filehne, den 7. Februar 1849.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Obwieszczenie. Rzeźnik Karol Boeck z Człopy i tegoż narzeczona Ernestyna Briese z Prossekel, wyłączyli układem sądowym z dnia 5go Lutego 1849. w przyszłém małżeństwie ich, wspólność majątku.

Wieleń, dnia 7. Lutego 1849.

Król. Sąd Ziemsko-miejski.

---

6) Die Marie Ernestine Emilie geborne Stahn und deren Ehemann, der Viehhändler Eduard Julius Hain zu Sarne, haben nach erreichter Großjährigkeit der Ersteren die Gemeinschaft der Güter und

Podaje się niniejszém do publicznéj wiadomości, że Marya Ernestyna z domu Stahn i mąż jéj Edward Juliusz Hain handlerz w Sarnowie, stawszy się pierwsza pełnoletnią,

des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Rawicz, am 14. März 1849.
Königl. Land- und Stadtgericht.

wspólność majątku i dorobku wyłączyli.
Rawicz, dnia 14. Marca 1849.
Król. Sąd Ziemsko-miejski.

---

7) Bekanntmachung. Die Barbara Maciejewska, verehelichte Jaworska zu Kozmin, hat nach ihrer erreichten Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter in ihrer Ehe ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Krotoschin, den 3. März 1849.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Obwieszczenie. Podaje się niniejszém do wiadomości publicznéj, że Barbara z Maciejewskich Jaworska z Koźmina, stawszy się pełnoletnią, wspólność majątku w swém małżeństwie wyłączyła.
Krotoszyn, dnia 3. Marca 1849.
Król. Sąd Ziemsko-miejski.

---

8) Nachlaß-Auktion. Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. April Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen im Treppmacherschen Hause, Graben No. 29/30. mehrere Nachlaßsachen, bestehend in verschiedenen Möbeln von Mahagoni-, Birken- und anderm Holz, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräthe, mehrere Kupferstiche nebst verschiedenen andern Gegenständen zum Gebrauch, und den dritten Mittag 12 Uhr ein Mahagoni-Flügel gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Anschütz.

---

9) Warszawa, dnia 22. (6.) mca Lutego (Marca) 1849.
Bank polski Nr. 6552.

Podaje do wiadomości powszechnéj, że po odprzedaniu z dóbr Lubartowskich w Gubernii, okręgu i powiecie Lubelskim położonych, części Rudka Kijańska zwanéj, sprzedaż ogułu dóbr tych, tudzież wszystkich inwentarzy żywych i martwych na gruncie znajdujących się, mieć będzie miejsce w biórze Banku Polskiego w dniu 20. Kwietnia (2. Maja) r. b. o godzinie 10téj zrana pod warunkami zastósowanemi do osnowy tych, jakie służyły do poprzednich licytacyj, i z następującemi zmianami: 1) possessya cywilna dóbr liczyć się będzie dla nabywcy od 1. Lipca 1849. r.; 2) uiszczenie szacunku dóbr wynoszącego wraz z inwentarzami żywymi i martwymi summę R. śr. 1,135,349 k. 35. mieć będzie miejsce w następujący sposób: *a.* oprócz pożyczki Towarzystwa kredyt. Z. Złp. 2,767,500, z któréj po zapłaceniu przez Bank raty Czerwcowéj 1849. r. pozostanie do umorzenia R. sr. 301,800 k. 9½, *b.* Bank pozostawi jeszcze

przy gruncie R. sr. 475,000, *c.* resztę zaś szacunku za dobra, t. j. R. sr. 292,201 k. 44, i za inwentarze 66,347 k. 81½, czyli R. sr. 358,549 k. 25½, od któréj licytacya zaczynać się będzie, tudzież ⅓ część tego co postąpione będzie na licytacyi nad summę *ad e* wymienioną. Nabywca obowiązany Bankowi zapłacić w ciągu miesięcy trzech od daty licytacyi razem R. sr. 1,135,349 k. 35. 3) W wypłacie summ *ad c.* Bank przyjmie obligi skarbu 4% po 86%. 4) Jeżeli w ciągu 3. miesięcy od daty licytacyi do uiszczenia się z summy *ad c.* oznaczonéj nabywca zechce opłacić część lub całkowitą summę R. sr. 475,000 *ad b.* wymienioną Bank przyjmie mu ją także w obligach 4% po kursie 86% i tylko wszelkie późniejsze wypłaty téjże summy miejsce mieć muszą w gotowiźnie. 5) Jeżeli nabywca płacić będzie regularnie raty procentowe i amortyzacyjne od summy R. sr. 475,000 *ad b.* lub od takiéj, jaka w razie spłacenia jéj części obligami skarbu 4% po 86% pozostawać będzie, tudzież jeżeli Bank przekona się, że nabywca przedsiębierze amelioracyę dóbr, wówczas w razie dozwolenia na odnowienie pożyczki Towarzystwa kred. Z. Bank z należnością swoją R. sr. 475,000 zezwoli na ustąpienie pierwszeństwa hipotecznego, i nabywca pożyczkę odnowioną będzie mógł podnieść do rąk lub użyć na spłatę wierzytelności poniżéj zahipotekowanemi być mogących. Szczegółowe inne zastrzeżenia znajdują się w warunkach do licytacyi, które konkurrenci mogą każdego czasu przeglądać w biórze Naczelnika kancellaryi lub we właściwym Wydziale Banku, i do których dołączony jest zbiór objaśnień dla prostéj informacyi. Warunki te znajdują się również na gruncie dóbr jak niemniéj PP. Stieglitz & Comp. w Petersburgu, J. M. Magnus w Berlinie i Eichborn & Comp. we Wrocławiu mają sobie zakommunikowane w sposobie wyciągu, treść główniejszych zastrzeżeń warunkami licytacyjnemi objętych. Wolno jest wreszcie każdemu dobra te obejrzeć i przekonać się o wszystkich szczegółach, ku czemu wszelkie ze strony Administracyi miejscowéj mieć sobie będzie zrobione ułatwienia.

Prezes, Radca Tajny (podp.) J. Tymowski.
Naczelnik kancellaryi (podp.) Łubkowski.

---

10) Krobia, dnia 18. Marca 1849. — Chcąc uniknąć dalszéj polemiki, któraby nareszcie zbyt nieprzyjemne osobistości — przynajmniéj z jednéj strony — wywołać mogła nieodpowiadam na osnowę artykułu księdza Masłowskiego, zawartego w Nr. 57. g. p., uważając ją tylko za letargiczne urojenie — przynajmniéj co do mojéj osoby, a tę tylko mógł ks. Masłowski

mieć na uwadze, robiąc sprostowanie artykułu zawartego w Nr. 42. — Co się zaś tyczy nauki lub kazania, raz jeszcze powtórzyć muszę, że na żałobném nabożeństwie za poległych braci naszych ani nauki, ani kazania nie było; a o tém to tylko żałobném nabożeństwie artykuł w Nr. 42. wzmiankował, — nie zaś o uroczystości św. Walentego. Chcąc zaś powtórzenie moje udowodnić, upraszam szanownego księdza proboszcza z Miejskiéj Górki, aby publicznie oświadczył, czy miał do nabożeństwa żałobnego za poległych braci naszych stósowną naukę, lub nie? B. z K.

---

11) Nadzwyczajny postęp czasu. Panowie kupcy życzą teraz do swoich składów młodzieńców dobrego urodzenia z szkolném wykcztałceniem, ale obejście ich? Młodzieniec musi razem grać rolę wyrobnika, subjekta i t. p. — jak mało wyrównywa większa część kupców poznańskich kupcom innych prowincyj! czemu? bo sami nie praktykowali.

---

12) Für die Mitglieder des Brüdervereins. Sonnabend am 31. März c.: Beginn des Gottesdienstes 9½ Uhr, Beginn der Predigt 10¼ Uhr.

---

13) Am 30. d. M. Vormittags 10 Uhr werden am Bollwerk auf dem Kleemannschen Grundstücke 4 Wispel Weitzen und 3 Wispel Roggen meistbietend verkauft werden. Posen, den 29. März 1849. D. Lubenau & Sohn.

---

14) 20 Thaler Belohnung. Es ist mir eine mit einem runden Brillant à jour gefaßte Busennadel abhanden gekommen; wer mich in den Besitz derselben stellt, erhält die vorstehende Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

---

15) Ein wollener Mantelkragen, blauer Grund mit gelben Palmen ist vom Sapiehaplatz bis zur Post verloren worden. Der Wiederbringer erhält bei Hrn. Schiff, Hotel zur Krone, eine angemessene Belohnung.

---

16) Für jede Hauswirthschaft unentbehrlich. Wiener Putzpulver, in Packeten à 2 Sgr. Mittelst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen ꝛc. den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen. In Posen allein ächt zu haben bei

T. Obrębowicz & Comp.

---

17) Herr Adam Klinski, vormals Oekonom in Konarskie bei Xiąż, wird hierdurch ersucht, zur Wahrnehmung seines Interesses, sich in Posen bei A. Wolffsohn, kleine Gerberstraße No. 11. im Jaffe'schen Hause zu melden. Für Reisekosten werden 5 Rthlr. zugesichert.

---

18) Schweizer-Cigarren abgelagert, wie auch eine Auswahl Hamburger und Bremer, endlich Varinasblätter von vorzüglicher Güte empfiehlt

Remak, Wilhelmsplatz No. 13.

---

19) So eben erhielt ich eine frische Sendung Apfelsinen-, Marasquino-, Chokolade-, Vanille-, Citronen-, Rosen-, Himbeer-, Eisenbahn-, Berberitz- und Frucht-Bonbon. Rosennüsse, Brust-Caramellen für Verschleimung und Husten, candirte Pomeranzen-Schalen zur Magenstärkung und Zuckerbrödchen sehr vortheilhaft zu Bouillon, Wein- und Milchsuppen. Sämmtliche Waaren sind aus der längst berühmten Fabrik von Franz Schultz in Berlin, Judenstraße 10., und empfehle ich daher diese dem geehrten Publikum zur Abnahme.

Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

---

20) Oster-Butter. Am 30. d. treffe ich in Posen mit ganz frischer Osterbutter ein. Mein Logis ist bei Herrn Gastwirth Schiff, Hotel zur Krone.

Gr.-Münche. B. Oppenheim.

---

21) Ein ordentlicher, tüchtiger, unverheiratheter Hausknecht wird verlangt. Näheres in der Expedition der Posener Zeitung.

Posen, gedruckt bei W. Decker & Comp.